

## Wissenschaftsmeldung aus GEO 6/2004

### Umwelt: Giftige Nanotechnologie?

Hamburg, 23. Mai 2004 – Künstliche Moleküle wie die so genannten Fullerene sind womöglich nicht so harmlos für die Umwelt, wie bisher angenommen. Das berichtet das Magazin GEO in seiner Juni-Ausgabe. Eva Oberdörster, Toxikologin an der Southern Methodist University in Dallas, hat in einem Experiment junge Forellenbarsche untersucht, die 48 Stunden lang in mit Fullerenen angereichertem Wasser gehalten worden waren. Bei einer Konzentration von 0,5 ppm (parts per million) kam es zu Schäden im Gehirngewebe der Tiere. In einem anderen Experiment verendete jeder zweite Wasserfloh bei einer Verunreinigung von 0,8 ppm. Zwar seien die Stoffe damit weniger toxisch als Kupfer oder Benzin, doch müssten weitere Untersuchungen folgen, bevor der massenhafte Einsatz der neuen Materialien für unbedenklich erklärt werden könne, zitiert GEO die Wissenschaftlerin. Ein Produkt aus Fullerenen ist zurzeit noch nicht auf dem Markt, aber in manchen Kosmetika werden bereits Stoffe der Nanotechnologie eingesetzt.

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan  
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
20444 Hamburg  
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683  
E-Mail: [pelikan.maike@geo.de](mailto:pelikan.maike@geo.de)  
GEO im Internet: [www.GEO.de](http://www.GEO.de)